

# Rolfs. Reste. Rampe. Groß genug, um den Staat zu erpressen?

Traumtagebuch 2017



**RWE**

## Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

urgewald



RWE und E.ON wollen die Geschäfte der RWE Tochter Innogy untereinander aufteilen. Das klingt zunächst gut, denn so kann RWE seinen Anteil der begehrten erneuerbaren Energieträger auf knapp 20% der Stromerzeugung erhöhen. Doch das wird nicht lange so bleiben, denn RWE will auch alles tun, um neue Kohlekraftwerke zu erwerben. Möglich sind Zukäufe von den Wettbewerbern EnBW, Uniper und Engie. Außerdem plant RWE als letztes Unternehmen in Deutschland ein neues Braunkohlekraftwerk. RWE auf dem Weg in die Vergangenheit: Hauptgeschäft Kohle!

Dem Vorstand Ihres Konzerns ist längst klar, dass das Festhalten an der Kohle ein gewaltiges Risiko birgt. Schon bis Ende dieses Jahres soll die neue Kohlekommission, die die Bundesregierung einrichten will, einen Plan für den Kohleausstieg vorlegen. Alle Experten bestätigen, nur mit einem Abschied von Kohle kann Deutschland seine Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaabkommen erfüllen.

**Es ist also nicht die Frage ob, sondern wann der Kohleausstieg kommt und nicht ob, sondern wie viel die RWE-Aktie dann an Wert verlieren wird.**

Welche Strategie steckt dahinter?

Gemäß der Theorie „*too big to fail*“ scheint RWE darauf zu spekulieren, im Falle einer erzwungenen Schließung seiner Kohlekraftwerke vom Staat „gerettet“ zu werden. Wenn Kohle unerwünscht sei, müsse eben die Gesellschaft die Kosten für den Ausstieg tragen, so RWE-Geschäftsführer Rolf Martin Schmitz: „Wenn der Wunsch besteht, dass ein Kohleausstieg sehr schnell erfolgen soll, müssen wir dafür entschädigt werden“. Im Klartext verlangt RWE als größter Klimakiller Europas hier eine Entschädigung für jahrelanges Nichtstun und für das Ignorieren der Pariser Klimaverpflichtungen. So treibt RWE den gesellschaftlichen Preis für den Kohleausstieg immer weiter in die Höhe und bürdet Ihnen als Aktionärinnen und Aktionären ein hohes Risiko auf.

RWE sollte besser seine nur noch kurzfristig lukrativen Kohlekraftwerke konsequent zurückfahren und die Erneuerbaren ausbauen! Das könnte Ihnen als Aktionärinnen und Aktionären Planungssicherheit geben und würde Deutschland den Pariser Klimazielen ein großes Stück näherbringen.

Wir freuen uns, wenn Sie selbst aktiv Änderungen vom Konzern verlangen oder uns zu diesem Zweck ihre Stimmrechte übertragen. Sie erreichen uns unter:

**katrin@urgewald.org** oder **0176 – 32411130**